

Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll-Nr. W-7648

ENERVIN® SC**FUNGIZID****Wirkstoff:** 200 g/l Ametoctradin (Initium®)**Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe):** Ametoctradin: 45**Formulierung:** Suspensionskonzentrat (SC)

Fungizid zur Bekämpfung der Rebenperonospora (*Plasmopara viticola*) im Weinbau und Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*) in Kartoffeln

SACHGERECHTE ANWENDUNG**Wirkungsweise**

Enervin® SC ist ein neues Fungizid, das aus dem Wirkstoff Initium® (Ametoctradin) besteht.

Initium® ist ein neuartiger Wirkstoff aus der Gruppe der Pyrimidylamine mit langanhaltender vorbeugender Wirkung. Es hemmt die Mitochondrien-Atmung im Komplex III und damit die Energiegewinnung von Falschen Mehltäupilzen (Oomyceten). Initium® wirkt gegen die Infektionsstadien der Peronospora und hemmt im Einzelnen die Differenzierung der Zoosporen im Zoosporangium, die Ausschüttung der Zoosporen aus dem Zoosporangium, die Beweglichkeit der Zoosporen und die Keimung der enzystierten Zoosporen.

Initium® bindet sehr gut an die Wachsschicht auf der Pflanzenoberfläche und bildet dort stabile Wirkstoffdepots, die bei Feuchtigkeit wiederholt angelöst und wiederverteilt werden. Initium® ist nicht systemisch und erreicht hauptsächlich nur Stadien des Schaderregers auf der Pflanzenoberfläche.

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoff-resistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die

von der BASF empfohlenen Aufwandmengen, Spritzintervalle und maximale Anzahl der Anwendungen sind unbedingt einzuhalten.

Beantragte Anwendungsgebiete und Empfehlungen

Weinbau

Gegen Rebenperonospora (*Plasmopara viticola*) BBCH 53 bis 83

Konzentration: 0,15 %

Aufwandmenge: 2.4 l/ha

Referenzbrühmenge: 1600 l/ha

Referenz-Laubwandvolumen: 4500 m³/ha

Max. 2 Anwendungen in dieser Indikation und in der Kultur pro Jahr im Abstand von 10-14 Tagen.

Pro Saison dürfen in der Summe maximal 4,2 l/ha ausgebracht werden.

Die Anwendung (spritzen oder sprühen) muss vorbeugend bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis erfolgen. Behandelt werden kann, sobald die Gescheine sichtbar werden (BBCH 53) bis Fortschreiten der Beerenaufhellung bzw. Beerenverfärbung (BBCH 83).

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, Enervin® SC im Wechsel mit zugelassenen Peronospora-Fungiziden aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Kartoffel

Gegen Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*) BBCH 15 bis 89

Aufwandmenge: 1,2 l/ha in 100 – 1000 l Wasser/ha

Max. 3 Anwendungen in dieser Indikation und in der Kultur pro Jahr im Abstand von mindestens von 5 Tagen.

Spritzen oder sprühen bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab BBCH 15 bis BBCH 89. Wartefrist beträgt 2 Wochen.

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, Enervin® SC im Wechsel mit zugelassenen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Pflanzenverträglichkeit

Enervin® SC ist in Reben und Kartoffeln sehr gut verträglich.

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Kultur	Schaderreger/Wirkung	Dosierungshinweise	Auflagen
Wein	Falscher Mehltau der Rebe	Aufwandmenge: 2.4 l/ha Konzentration: 0.15% Anwendung: Vor und nach der Blüte bis spätestens Mitte August; max. 2 Anwendungen pro Parzelle und Jahr	1,2,3,4,5,6,7
Kartoffel	Kraut- und Knollenfäule	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab BBCH 15 bis BBCH 89; maximal 3 Anwendungen pro Kultur	1,6,8,9,10

Bewilligungsauflagen und Bemerkungen:

1 Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille + Atemschutzmaske (A2) tragen

2 Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen: Schutzhandschuhe + Arbeitskleidung (mind. Langärmeliges Hemd + lange Hos) bis zum Ende der Vegetationsperiode tragen

3 Spe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle reduziert werden

4 SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC 45 (QoSI, Quinone outside inhibitor stigmatellin binding type)

5 Es dürfen nicht mehr als 840 g des Wirkstoffs Ametoctradin pro ha und Jahr auf derselben Parzelle ausgebracht werden.

6 SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung, Produkt im Wechsel mit Produkten einsetzen, die keinen Wirkstoff aus der Wirkstoffgruppe FRAC 45 QoSI, Quinone outside inhibitor stigmatellin binding type) enthalten.

7 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühemenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m³ pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Laubwandvolumen anzupassen.

8 Bei Frühkartoffeln 1 Woche Wartefrist

9 Nachfolgearbeiten (inkl. Erntearbeiten) in behandelten Kulturen: Schutzhandschuhe +

Arbeitskleidung (mind. Langärmliges Hemd + lange Hose) tragen.

10 SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung max. 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC 45 (QoSI, Quinone outside inhibitor stigmatellin binding type)

Anwendungstechnik

I. Vermeidung von Restmengen

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Entleerte Produktbehälter gründlich (3-fach) ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Behälter ca. 10 sec. austropfen lassen. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

II. Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Spritzgeräte regelmässig auf einem Prüfstand testen und gewünschten Düsenausstoss kontrollieren.

1. Spritztank mit mindestens $\frac{1}{2}$ der erforderlichen Wassermenge füllen.
2. Enervin® SC vor Gebrauch schütteln und bei laufendem Rührwerk zugeben.
3. Ggf. Mischpartner zugeben.
4. Spritztank mit Wasser auffüllen

Spritzbrühe umgehend ausbringen. Überdosierung und Abtrift vermeiden.

III. Gerätereinigung

Spritztank und Leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf vorher behandelten Flächen ausbringen. Waschwasser aus der Gerätereinigung keinesfalls in Gewässer oder Kanalisation gelangen lassen.

Mischbarkeit

Enervin® SC ist mischbar mit den im Weinbau sowie im Kartoffelanbau zugelassenen Pflanzenschutzmitteln und mit Blattdüngern (Markenqualität).

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäss Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung	GHS07	GHS09
Symbol		
Gefahrenbezeichnung	Vorsicht gefährlich	Gewässer- gefährdend

Gefahrenhinweise

H317	Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H411	Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
EUH401	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Sicherheitshinweise

P101	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
P102	Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P103	Vor Gebrauch Etikett lesen.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und Strassenabläufe verhindern.)

Sicherheitshinweise (Reaktion):

P261 Einatmen von Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.
P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht ausserhalb des Arbeitsplatzes tragen.
P280 Schutzhandschuhe/-kleidung und Augenschutz tragen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit reichlich Wasser und Seife waschen.
P333+P313 Bei Hautreizung oder – Ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P362+P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor dem erneuten Tragen waschen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Enthält:

1,2-Benzisothiazol-3 (2H)-on (CAS-Nr. 2634-33-5)

2-Methyl-2H-isothiazol-3-on (CAS-Nr. 2682-20-4)

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht ausserhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung ausserhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schliessen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemässen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schliessen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der

Zulassung des Produktes und die Gebrauchsanleitung sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke der BASF